

- Franzén, Franz Michael, Äminnelse-tal öfver Esaias Tegnér. 8°. Stockholm 1846. — Deutsch von F. F. A. Wilfen. 8°. Berlin 1847.
- Geijer, Gustav Erik, Äminnelse-tal öfver Esaias Tegnér. 8°. Upsala 1846. — Ins Deutsche übersetzt von Gottlieb Mohnike. 8°. Leipzig 1840.
- Rippenberg, A., Esaias Tegnér. gr. 8°. (59 S.) Leipzig 1884, B. G. Teubner. M 1.—
[Aus: Zeitschrift für weibliche Bildung in Schule und Haus, besonders abgedruckt.]
- Rnorr, Hugo, Die Frithjofsage. 10 landschaftliche Compositionen zu Tegnér's Dichtung. Photograph. Druck nach den Original-Kartons von Mor. Rommel. Imp.-Fol. (10 Blatt.) Königsberg 1872, Hübner & Maß. In Mappe. M 63.—
- Léouzon Leduc, Louis Antoine, Histoire littéraire de Nord. I. partie. Poésie. I. Le poète national de la Suède: Tegnér; ses œuvres. Avec notes et un portrait. In-8°. Paris 1850, Gide et Baudry. frs. 8.—
- Peschier, Eugène, Esaias Tegnér. Sein Leben und Dichten mit einem Blütenkranz aus seinem lyrischen Gedichten. Festgabe zu dem 100jährigen Jubiläum des Dichters der Frithjofsage. 8°. (110 S.) Bahr 1882, Moriz Schauenburg. M 1.—; geb. M 1.50.
- Pfeil, Heinrich, Tegnér's Frithjofs-Sage, mit Rücksicht auf Max Bruch's Scenen aus der Frithjofs-Sage für Chorgesangsvereine erläutert. 8°. (32 S.) Leipzig 1884, C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung. M —.40.
[Aus: Die Sängerkirche, besonders abgedruckt.]
- Silberstein, Leo, Wörterbuch zu E. Tegnér's Frithjofsage. 8°. (VI, 103 S.) Frankfurt a. M. 1873, Christian Winter, jetzt Basel, Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung. M 1.60.
- Söderhjelm, Werner, Biographische Skizze von Esaias Tegnér, siehe: Ausgewählte poetische Werke, Cotta'sche Ausgabe.
- Tegnér und Oehlenschläger am 23. und 28. Junius 1828. (Gedichte, schwedisch und deutsch.) gr. 4°. (5 Bogen.) Stralsund 1829, Trinius. M —.90. Vergriffen.
- Waldeck, R., Tegnér's Stellung zur Theologie und Philosophie sowie zu den religiösen Richtungen des 18. u. 19. Jahrhunderts. gr. 8°. (IV, 106 S.) Stuttgart 1863, E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung. M 1.60.
- Tegnér, Esaias. Portrait (im Jünglingsalter) mit Facsimile in Stahlstich. Gestochen von A. Weger sen. Folio. Leipzig, Gebrüder Senf. M 1.—.
- Desgleichen, älteres Portrait. Gestochen von demselben. Folio. Ebenda. M 1.—.

Kleine Mitteilungen.

Der Bücherbestand in den Universitätsbibliotheken Europas. — Der Bericht des amerikanischen „Commissioner of Education“ für 1893/94 giebt, wie die Zeitschrift „Science“ berichtet, eine internationale Statistik über die Zahl der Bücher und Manuscripte in den Universitätsbibliotheken Europas. Deutschland steht darin an erster Stelle; seine 20 Universitätsbibliotheken enthalten etwa 5 850 000 Bände, über 3 Millionen mehr als die Bibliotheken Italiens, das den zweiten Platz einnimmt. Großbritannien, Oesterreich und Rußland haben jedes nicht mehr als 1 800 000 Bände, Schweden und Norwegen haben 790 000, Spanien 726 000. Es ist bemerkenswert, daß von den acht Ländern, wo Zahlenfeststellungen gemeldet wurden, Frankreich, das mehr Bibliotheken hat als irgend ein anderes Land außer Deutschland und Italien (16), die kleinste Gesamtzahl der Bücher aufweist (692 200 Bände), und daß in Großbritannien, das nur neun Universitätsbibliotheken mit im ganzen 1 849 600 Büchern besitzt, mehr als eine Million davon sich (ziemlich gleichmäßig) auf Oxford und Cambridge verteilen. Man muß indessen berücksichtigen, daß die großen öffentlichen Bibliotheken, wie die des British Museum in London und die Bibliothèque Nationale in Paris, für das Zurückbleiben der Universitäten zum Teil entschädigen. Die vier größten Büchereien sind Strassburg (704 076 Bände), Leipzig (504 683 Bände), Oxford (530 000 Bände) und Cambridge (506 500 Bände), während die Bibliotheken in Göttingen, Heidelberg, München, Wien und Petersburg jede mehr als 400 000 Bände enthalten.

Staatliche Unterstützung des Journalismus. — Das norwegische Storting zu Christiania hat die Stiftung zweier Staatsstipendien für Journalisten von je 1000 Kronen genehmigt.

Ein neuer Käuferfang. — Im „Berliner Tageblatt“ lesen wir unter dieser Ueberschrift folgende Mitteilung und Betrachtung: „In Deutschland werden zu wenig Bücher gekauft, das ist die alte Klage sämtlicher Verleger und Sortimenten. Man muß daher auf alle möglichen Mittel sinnen, den Käufer heranzuziehen und zu

interessieren. Prämienbilder und Preisrätsel sind abgethan, waren auch meist nur für Lieferungswerke und Zeitschriften anwendbar. Neuerlich ist nun eine Verlagsbuchhandlung in Hamburg auf eine sehr lukrative Idee verfallen. In einer Annonce sucht die Firma sprachgewandte Herren und Damen, die Proben von Uebersetzungen aus einem bestimmten, in der Anzeige genannten, von der Firma verlegten Werk in sämtlichen lebenden Sprachen einreichen sollen. Der Preis des Buches ist fett gedruckt mit 2 M., auf Karton 3 M. angegeben. Welcher arme Uebersetzer, oder welche Uebersetzerin, tragt nun nicht seine letzten zwei Mark zusammen, um eventuell einen Auftrag, der mehrere Hundert einbringt, zu erhalten? Die Idee der Verlagsbuchhandlung ist trefflich, Tausende von armen Schriftstellern werden sich ein Exemplar des Werkes kaufen, und nur zwanzig etwa erhalten einen Auftrag. Ein wahrhaft erleuchteter Kopf, der Herr Verleger. Öffentlich ist er auch in der Lage, alle Uebersetzungen gewissenhaft zu prüfen.“

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

- Der praktische Buch- und Musik-Sortimenter. Ein Handbuch für Buchhandlungs-Gehilfen, namentlich für alle jene, welche erst die Lehre verlassen, in kurzen Abrissen nach praktischen und langjährigen Erfahrungen, mit vielen Illustrationen und instructiven Formularen ausgestattet, den neuesten Fortschritten entsprechend zusammengestellt, von Hans Blumenthal, Verlags- und Sortiments-Buchhändler, Verfasser von buchhändlerischen Fachschriften. Zweite, gründlich umgearbeitete, mit vielen Formularen und Illustrationen stark vermehrte Auflage. 8°. IX, 565 S. Iglau, Wien, Leipzig 1896, Selbstverlag des Verfassers. Vollständig in 18 Lieferungen zum Preise von 5. W. 36 kr. = 60 s netto bar. Gebunden 6 fl. 90 kr. = 11 M 50 s netto bar.
- Naturae Novitates. Bibliographie neuer Erscheinungen aller Länder auf dem Gebiete der Naturgeschichte und der exacten Wissenschaften. Hrsg. v. R. Friedländer & Sohn in Berlin 18. Jahrgang. Nr. 19. Oktober 1896. 8°. S. 465—484. Nr. 7038—7372.
- Th. Wohlleben's (London) Monthly Gazette of English Literature. Erscheinungen von August und September 1896. Gr. 8°. à 16 S.

Preussische Haupt-Bibelgesellschaft. — Die Preussische Haupt-Bibelgesellschaft hat nach ihrem letzten, (82.) Jahresbericht im letzten Jahre 146 373 Bücher ausgegeben und zwar 100 446 Bibeln, 45 607 Neue Testamente und 320 Psalter. Traubibeln wurden 25 053 abgegeben, 738 mehr als 1894; 5507 Exemplare entnahmen davon die Berliner Gemeinden. Von den Bibeln für goldene und silberne Hochzeiten sind 455 begehrt worden. Verschenkt wurden 534 Bibeln, 629 Neue Testamente und 200 Psalter. Die Kommunal-schulen empfangen aus den Erträgen der Bibelpfennigbüchsen 102 Bibeln, die Militärschulen auf Kosten des Kriegsministeriums 229 Bibeln. Unter die Mannschaften der Armer und der Marine wurden 6494 Bibeln und 33045 Neue Testamente und Psalmen verteilt. Seit der Stiftung der Gesellschaft bis jetzt sind insgesamt 3 036 944 heilige Schriften ausgegeben worden. Die Einnahmen beliefen sich im letzten Jahre auf 2 777 883 M., die Ausgaben auf 2 759 971 M. Die 85 Tochtergesellschaften zahlen 4095 M. Beiträge. Diese Tochtergesellschaften verteilten für sich selbständig im letzten Jahre 75 533 und seit ihrer Begründung 4 438 630 heilige Schriften.

Kassendefekt. — Die Gehilfen-Krankenkasse der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler ist durch ihren früheren Kassierer Gustav Burger um 1300 fl. geschädigt worden. Dieser ist nach anfänglicher Flucht und längerem Umherirren jetzt nach Wien zurückgekehrt und hat sich der Behörde gestellt. Er leugnet, eine Unterschlagung begangen zu haben, behauptet vielmehr, das Geld sei ihm Ende August gestohlen worden.

Geschäftsjubiläum. — Den Gedenktag ihres fünfundsiebzigjährigen Bestehens konnte am gestrigen 1. November die angesehene Firma L. Schwann, königl. Postbuchhandlung, in Düsseldorf feiern. Das umfangreiche Geschäft betreibt neben dem Sortiment auch Verlag, Formularlager für Behörden, Buch- und Zeitungsdruckerei, Steindruckerei, lithographische Anstalt und Buchbinderei. Es wurde als Druckerei am 1. November 1821 in Neuß von Leonard Schwann gegründet, der zehn Jahre später, am 1. Januar 1832, mit seiner Druckerei eine Buchhandlung verband. Von ihm ging das Geschäft an seinen Sohn Franz Schwann und nach dessen Tode an die Enkel des Gründers, die Herren Theodor und Peter Francken, über. Die Verlegung des Geschäftes nach Düsseldorf (mit Ausnahme der Druckerei und Expedition der Neusser Zeitung) erfolgte am 1. Juli 1877.

Personalnachrichten.

Berichtigung. — Unsere Mitteilung in Nr. 250 d. Bl., wo nach der am 14. Oktober d. J. verstorbenen Schwiegermutter des f. u.